

**Cristología desde América Latina.** Esbozo a partir del seguimiento del Jesús histórico (span.; *Christologie von Lateinamerika aus. Entwurf im Ausgang von der Nachfolge des historischen Jesus*), Jon SOBRIÑO; EA Mexiko 1976.

S.s Christologie zählt zu den ersten christologischen Entwürfen in Lateinamerika, die die neue befreiungstheologische Methodik begründen und entfalten. – S. knüpft an die exegetischen Studien zum historischen Jesus, an die geschichtstheologischen Überlegungen W. Pannenberg, J. Moltmanns Theologie des Kreuzes sowie I. Ellacurías politische Theologie an. – Die Verkündigung des Reiches Gottes und die in ihr begründete Praxis und der Glaube Jesu bilden die eine Seite des hermeneutischen Prinzips zum Verstehen Gottes und des Christus des Glaubens, die andere Seite die christl. Praxis (der Befreiung) in der Nachfolge des historischen Jesus. Der Weg Jesu ist eine Geschichte seines Glaubens, ein Hineinwachsen in seine Gottesbeziehung, die in Kreuz und Auferstehung ihre größte Dichte erfährt. Der Glaube Jesu selbst ist eine Pra-

xis, die angesichts der Konfliktivität der Welt, der Ablehnung des Reiches Gottes, zum Tod führt. Tod und Auferstehung Jesu decken die Wahrheit Gottes (Leiden als Seinsweise Gottes) und die Unwahrheit (Sünde) der Welt auf und erschließen den Zugang zum Christus des Glaubens. Der Verstehenshorizont für die Auferstehung als radikale Hoffnung auf die Zukunft erwächst aus der Praxis der Liebe und Nachfolge. – S.s Christologie war ein entscheidender Ausgangspunkt für weitere in der geschichtlich-gesellschaftlichen Situation Lateinamerikas verankerte Entwürfe und hat wichtige Impulse für eine Nachfolgechristologie (»Theologie des Martyriums«) gegeben. S. hat sein Werk in mehreren Publikationen fortgeschrieben. M: ECKHOLT